Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Sand dominicus sein segen do
hort er reden ob im vnnd ob =
sein gesellen auff woll dreyer
ellen var im vnd hinter im das
see giengen recht als vnder
aim obdach Es geschach auch offt
das sand dominicus vnd sein =
gesellen von dem regen gar =
nass wuerden Vnd wann see
des nachts an die herberg
chamen do sassen sein gesellen
zue dem fewr So gieng sand
dominicus also nasser an sein =
andacht Vnd wann see des mar
gens frue wolten gein so was
er als truckchen als die andern
Zue ainn zeiten cham ain knab =
in sein orden den klagten sein
gesellen das er daraus wolt
Vnd sprach das man im nur
seine klayder precht do sprach
Sand dominicus sein gepet zue
got vnd hiess im die klaider =
dar pringen Vnd do er das
hemb an gelegt vnd wolt das
ander klaid auch anlegen do
schray er waffenn mich prent

das hemb als ain gluet vnnd =
mag ez nicht erleyden ich will
nymer mer vrlab in die welt
nemen Vnd zach das hemb =
wider ab vnd legt den orden
wider an vnd pelaib ain guet
munich in dem klaster Ainß
mals ains nachts heten sich die
prueder gelegt do ward ain
conuersß mit dem posen geist
peschafft der muet in gar ser
Do hiess im sand dominicus fuer
den alter tragen das tetten see
Do sprach sand dominicus sag
mir du poser geist warumb
du die creatur muest die im
got selber zue lob pesthaffenn =
hat Vnd wie du in den prued
chome pist do sprach der veint
er hat ez woll verdient was
ich im tue wann er kranckch nechste
an vrlab an der stat vnd zgab
des chrewz segenn do cham
ich in das trinckchen vnd fuer
in in do er das geredat do
leitaten die prueder metten do
fuer der poss geist aus vnnd